Gottesdienst im Seniorenkreis zum Beginn des Arbeitsjahres

Lied

GL 414: „Herr, unser Herr, wie bist du zugegen"

Eröffnung

Der Sommer bedeutet auch eine Pause, ja einen Einschnitt, für das Leben unserer Gemeinde. Nun ist diese Pause vorüber. Wir sind zusammengekommen darüber nachzudenken und wollen mit dem Segen Gottes wieder in ein neues Arbeitsjahr starten.

Sammeln wir zunächst, was wir im Sommer erlebt haben, was davon wir in die nächsten Monate „hinüberretten" möchten, aber auch, was wir nicht noch einmal erleben wollen... (Gespräch)

Was und wie dem auch sei, unser Herr Jesus war mit uns. Er hat uns begleitet, bewahrt, behütet, gesegnet, durch Erlebnisse oder Begegnungen beschenkt, zum Nachdenken gebracht, in uns etwas verändert. Ob dies immer mit unseren Vorstellungen oder Erwartungen im Einklang gestanden ist, ist eine andere Sache. Wir können aber davon ausgehen, dass er uns nichts Schlechtes zufügen möchte, sondern es gut mit uns meint. So rufen wir zu ihm:

Christus-Rufe

Herr Jesus Christus, wir vertrauen dir
alle unsere Erinnerungen, Erlebnisse und
Begebenheiten der vergangenen Wochen an:

Gib, dass sie einen Sinn haben!
A: Herr, erbarme dich

Gib, dass wir daraus lernen!
A: Christus, erbarme dich

Gib, dass sie zum Segen werden!
A: Herr, erbarme dich

Herr Jesus Christus, wir tragen dir auch unsere Wünsche und Erwartungen, Gedanken und Pläne vor, für die nächste Zeit vor:

Gib, dass sie reifen!
A: Herr, erbarme dich

Gib, dass sie gelingen!
A: Christus, erbarme dich

Gib, dass wir mit Enttäuschungen fertig werden!
A: Herr, erbarme dich

Herr Jesus Christus, wir kommen zusammen als deine Gemeinde:
Gib, dass wir uns dessen bewusst bleiben!
A: Herr, erbarme dich

Gib, dass wir weiter zusammenwachsen!*A: Christus, erbarme dich*

Gib, dass wir als eine solche erkannt werden!
A: Herr, erbarme dich

Gebet

Herr Jesus Christus, du hast uns dieses gemeinsame Gebet verheißen und gesagt, wo immer zwei oder drei in deinem Namen zusammen sind, bist du unter ihnen. Du bist auch jetzt in unserer Mitte, stärkst uns durch deine Gegenwart und hörst unsere Worte. Nimm den Dank und das Lob, das wir dir bringen an und erfülle unsere Bitten nach deinem Willen.

Evangelium

Mt 28, 26-20

Auslegung

Nein, ich weiß, dass heute nicht Christi Himmelfahrt ist! Ich habe mich mit diesem Evangelium nicht vertan. Ich möchte vielmehr unsere Aufmerksamkeit lenken auf die Worte Jesu: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt." Es sind die letzten Worte, die er auf Erden an seine Jünger richtete und daher ist es so etwas wie sein Vermächtnis. Jesus hat sich dazu selbst verpflichtet.
Das Vermächtnis aber nehmen wir in der Regel gerne an. Wir halten es in Ehren, orientieren uns daran. Oft ist es uns auch Orientierung und Halt. Wo immer auch jede(r) von uns den Sommer verbracht und was sie oder er erlebt hat, wir können davon ausgehen - auch in Blick auf Dinge, die wir uns so nicht gewünscht haben. Wir wollen die Worte Jesu aber auch mit in die kommenden Wochen und Monate unseres Senioren-Arbeitsjahres nehmen.
Sicher - wir verstehen „Arbeit" anders als jemand, der im Berufsleben steht. Doch auch wir haben Termine oder Verpflichtungen, die wir einhalten müssen und wollen - welche, auf die wir uns freuen, wie z. B. unsere gemeinsamen Nachmittage oder Ausflüge und andere, aber auch jene Anlässe, über die wir nicht so erbaut sind. Wir können sie nicht umgehen, sondern müssen sie einfach akzeptieren und damit umgehen. Doch Jesus ist immer bei uns. Er ist da bei allen Gelegenheiten, sowohl den schönen als auch bei denen, die wir uns nicht wünschen, an denen wir aber jemanden in unsere Nähe haben wollen, der uns die Hand gibt und „einfach da" ist.

Wir beginnen jetzt wieder mit unseren Treffen und Veranstaltungen, nehmen auch die Initiativen wieder auf - oder starten neue -, für uns, für unsere Pfarre oder für andere (aufzählen - Beispiele: Lima-Treffen, Tanzen ab der Lebensmitte, Lerncafe, Besuchsdienste, Cafe Zeitreise, Caritas-Sprechstunde, Lernhilfe, Kreativ-Gruppe...).
Wir tun dies, weil wir darauf vertrauen können, dass wir nicht auf uns alleine gestellt sind, sondern als Jünger und Jüngerinnen Jesu zu den Menschen gesendet sind. So liegt auf all unserem Bemühen und unabhängig davon, ob wir gleich einen Erfolg sehen oder nicht Gottes Segen. Wir können sicher sein, dass alles, was wir tun oder versuchen zu tun oder auch einfach hinnehmen oder aushalten müssen, einen Sinn hat. Mit diesem Bewusstsein und in dieser Gewissheit beginnen wir jetzt unser Arbeitsjahr.

Foto: Heike Haumer

WACHSEN ein Leben lang.

KATHOLISCHE KIRCHE Erzdiözese Wien KATEGORIALE SEELSORGE

Gottesdienst zum Beginn des Arbeitsjahres

Lied

GL 446: „Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun“

Allgemeines Gebet/Fürbitten

Wir beten und bitten, wünschen und danken... (eigene Worte) oder/und

Gebet

Herr Jesus Christus,wir danken dir, dass du uns zu einer Gemeinschaft gerufen hast. Wir freuen uns darüber, dass wir nicht auf uns alleine gestellt sind,sondern zusammen sein und füreinander da sein können. Unser Miteinander möge auch gut sein für andere.

Wir danken dir für den guten Geist, der unter uns herrscht und für die vielen Gaben, die du uns geschenkt hast. Mit ihnen können wir vieles tun, für uns selbst und für andere. Gib, dass wir diese Gaben entdecken, schätzen und in der rechten Weise einsetzen.

Wir beginnen nun wieder mit unseren Treffen und Veranstaltungen. Vieles hat sich in den vergangenen Wochen ereignet. (Aufzählen)

Manches, was uns lieb und wertvoll ist, können wir wieder aufleben lassen,anderes sollten wir neu sehen, von wieder anderem müssen wir uns verabschieden.

Wir wollen offen für neue Möglichkeiten und Wege und sie mutig gehen.Schärfe daher unseren Blick für bisher noch nicht erkannte Begabungen. Wer zu uns gehören möchte sei uns willkommen, wie er ist, so dass wir einander ergänzen und miteinander wachsen.

Wir bemühen uns, einander zu hören undachtsam zueinander zu sein, die Zurückhaltenden oder Schwächeren in unserem Kreis nicht zu überfahren wollen auch darauf schauen, dass ein jeder unter uns zu seinem Recht kommt und Grenzen, auf die wir stoßen, nicht zu überschreiten, sondern zu achten.

Herr Jesus Christus, sei und bleib du die Mitte unserer Gemeinschaft. Die Liebe, die du uns entgegenbringst, soll unsere Gemeinschaft prägen, die Treue, mit der du für uns da bist, sei der Maßstab unseres Miteinanders, der Glaube, der uns verbindet, sei weiterhin das Fundament, das uns alle trägt.

Lied

GL 414: „Herr unser Herr“, Strophen 4 und 5

Vater unser

Wir beten, wie Jesus uns vorgebetet hat:

Zeichen für Gemeinschaft und Friede

Zum Zeichen unserer Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit und als Ausdruck unseres Bemühens um Friede in uns und um uns winken wir einander zu und singen:

Lied

GL 474: „Wenn wir das Leben teilen“

Gebet

Herr Jesus Christus, dankbar beginnen wir heute wieder mit unseren Treffen und Veranstaltungen. Allen, die sie planen und durchführen und allen, die daran teilnehmen, mögen sie zur Freude und Bereicherung ihres Alltages werden. Wir denken aber auch an jene, die nicht mehr daran teilnehmen können und wollen versuchen, mit ihnen auf andere Weise das Leben unserer Gemeinschaft zu teilen. Begleite uns und alle, die uns verbunden sind, und leite uns mit deinem Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Verlautbarungen

- Vorstellen/Verteilen des Senioren-Programms für die nächsten Monate, Hinweis auf neue/besondere Programmpunkte.
- Begrüßung von neuen MitarbeiterInnen, Dank an alle, die sich wieder engagieren.
- Bitte an alle, auf die Veranstaltungen aufmerksam zu machen und InteressentInnen mitzunehmen.
- Einladung, Wünsche, Anregungen und eigene Talente jederzeit einzubringen.

Segensbitte

Wir erbitten Gottes Segen für unsere Pfarre, unsere Gemeinschaft und jeden einzelnen von uns:

A: Amen

Wir erbitten Gottes Segen für alle, die ihre Wohnung nicht mehr verlassen können und auf Hilfe und Betreuung angewiesen sind:

A: Amen

Wir erbitten Gottes Segen für alle, die sich um die Belange älterer Menschen kümmern, die für sie sorgen und immer für sie da sind:

A: Amen

So segne uns der gute Gott...

Lied

GL 415: „Vom Aufgang der Sonne“ oder ein Muttergottes-Lied

Hanns Sauter

Foto: Heike Haumer

WACHSEN ein Leben lang.

KATHOLISCHE KIRCHE Erzdiözese Wien KATEGORIALE SEELSORGE